

**LIEBE LESERINNEN UND LESER,**

# NEWSLETTER WIRTSCHAFT



**TIME TO SAY GOODBYE:** Stefan Krappa verlässt nach zehn Jahren die Wirtschaftsförderung und widmet sich neuen Aufgaben in Lübeck. Einen kleinen Rückblick und wie sich der Standort in den letzten Jahren entwickelt hat, lesen Sie im Artikel auf der nächsten Seite.

Gegensätze ziehen sich bekanntlich an. Zu Besuch für diese Ausgabe waren wir im Opposti in der Bismarckstraße, wo sich Burger und Pizza die Hand reichen.

Die Fahrradsaison lässt hoffentlich nicht mehr lange auf sich warten. Im Frühjahr 2020 wird der Hamburger Fahrradfilialist Bike & Outdoor Company (B.O.C.) eine neue Dependance

in der Flensburger Straße eröffnen. Wir haben schon einmal einen Blick für Sie riskiert.

Herzlichen Dank für die vielen offenen und herzlichen Gespräche. Bleiben Sie dem Newsletter treu. Und vielleicht sehen wir uns einmal in der Hansestadt.



Ihr



Stefan Krappa

## Spotlight

### Italien trifft New York in Pinneberg

Lieber Pizza oder Burger? Wer bisher vor der Qual der Wahl stand, findet im Opposti in der Bismarckstraße die kulinarische Lösung. Der Name des Restaurants ist Programm. Opposti bedeutet auf Italienisch so viel wie Gegensätze. Die Philosophie des Inhabers Iman Khosravi ist, sowohl Klassiker aus zwei Ländern zu verbinden als auch Menschen aller Altersgruppen zusammenbringen. Inspiriert wurde der gebürtige Perser durch einen New York-Urlaub. Die Stadt gilt als Mekka für kulinarische Trends.

Im Gastraum finden rund 120 Gäste Platz. Gleich zwei Köche aus der Sternegastronomie sorgen für das leibliche Wohl. Mit viel Liebe zum Detail werden Klassiker neu gestylt. So wird beispielsweise die Bruschetta auf frittierten Focaccia serviert. Besonders beliebt ist auch der wechselnde Mittagstisch. „Hier verwöhnen unsere Köche u. a. mit Aufläufen und Pfannengerichten, auf die wir in der Hauptkarte komplett verzichtet haben. Hinzu kommen auch regionale Gerichte“, beschreibt der 41-Jährige das Angebot.

„Gutes Essen setzt gute Qualität voraus“, so der Gastronom. „Bei Brötchen, Fleisch und Gemüse setzen wir auf regionale Herkunft. Mit allen unseren Lieferanten arbeiten wir schon seit vielen Jahren zusammen.“



Ein Blick in das neue Restaurant Opposti von Iman Khosravi.  
Foto: © Opposti

weiter Seite 2

Iman Khosravi ist Gastronom aus Leidenschaft. Viele Jahre war er als Betriebsleiter im Gastgewerbe tätig. Aus dieser Zeit kannte er auch die ehemalige Scheune. Danach folgten eigene Restaurants, wie beispielsweise das ‚ciao bella‘ und der Start des neuen Konzepts Opposti in Ottensen. Nach seiner Überzeugung ist erfolgreiche Gastronomie immer ‚Teamspirit‘ - von der Küche bis zum Service. „Der richtige Ort, zur richtigen Zeit mit dem richtigen Angebot: Ich freue mich sehr, dass wir hier

in Pinneberg so gut angenommen werden. Ich bin jeden Tag vor Ort und genieße das auch.“

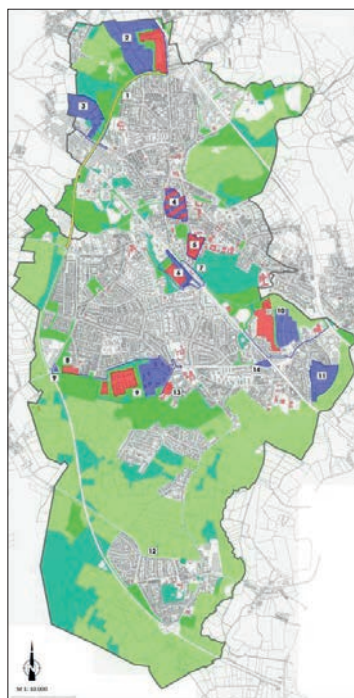
Um in der Region bekannt zu werden, setzt das Opposti auf Social Media. „Wir sind auf Facebook, Instagram & Co. präsent. Diese Kanäle sind heute ein Muss“, weiß der Wahl-Hamburger.

**Weitere Informationen und Kontakt:**  
[opposti.de](http://opposti.de)

## Wirtschaft

### Pinneberg weiter im Aufwind

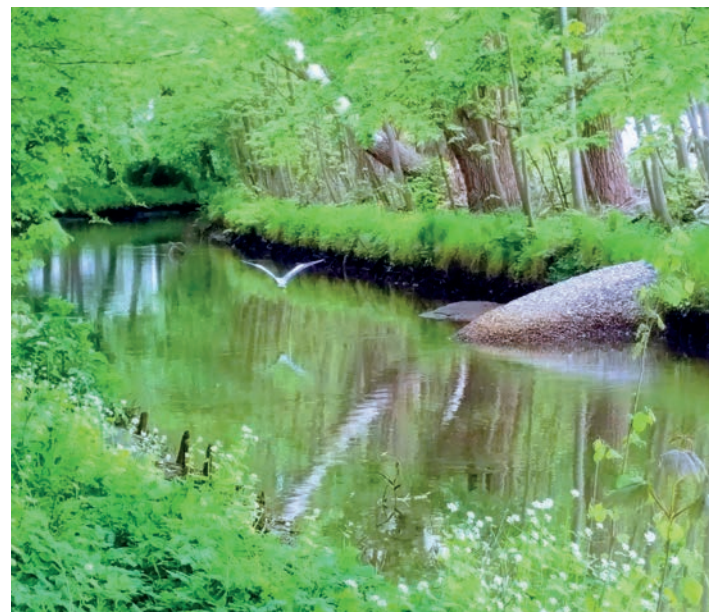
Bereits seit mehreren Jahren entwickelt sich der Standort Pinneberg positiv. Das belegen auch die jüngsten Zahlen. Bei der Standort- und Grundstücksentwicklung ist die hohe Nachfrage nach Gewerbegrundstücken, vor allem zum Kauf, weiter ungebrochen. Sie überwiegt immer noch deutlich die verfügbaren erschlossenen Flächen. Der Standort (Stadt und Kreis) wächst positiv aus sich selbst heraus, ansässige Firmen wollen expandieren und aufgrund der Fachkräfteproblematik auch nicht abwandern. Gute Fachkräfte, die in der Region leben, sind ein Standortfaktor, der Firmen an Pinneberg bindet. Insbesondere beim Wohnen besteht eine anhaltend sehr starke Nachfrage. Ein Ende ist derzeit nicht absehbar.



Übersichtskarte „Stadtentwicklungsprojekte“, Foto: © Stadt Pinneberg

geplant, sodass nach Fertigstellung (ohne Ebert-Passage, Ilo-Gelände und Parkstadt) ca. 150 Mio. Euro von privater Hand investiert werden, mit fast 50.000 qm Wohn- und Gewerbefläche und gut 550 Wohneinheiten.

Auch die City profitiert vom Aufwind. Pinneberg zieht in den letzten Jahren erhebliche Investitionen vor allem im City-Einzugsgebiet an. Im Zeitraum von 2014 bis 2019 sind zwischen Marktplatz und Lindenstraße, im Westen bis zur Elms-horner Straße und im Osten bis zur Bahnhofstraße, insgesamt gut 123 Mio. Euro investiert worden. Neue Einzelhandelsflächen, die in dem Zeitraum 2014 bis 2019 geschaffen wurden, sorgen für Kaufkraftbindung und verbessern auch für die neuen Wohnnutzer die Nahversorgung. Ab 2020 sind weitere Investitionen in Höhe von ca. 26 Mio. Euro



Fischreier im Anflug auf die Mühlenau, direkt am ehemaligen ILO-Gelände. Hier werden 360 Wohnungen und Gewerbenutzungen neu entstehen. Foto: © Stefan Krappa

„Diese positive Entwicklung ist keine Selbstverständlichkeit“, so Stefan Krappa. „Das Zusammenwirken von Bürgermeisterin, Bauamt, Wirtschaftsförderung, Wirtschaftsgemeinschaft, Citymanagement gemeinsam mit Eigentümern und Investoren hat dieses Ergebnis erst möglich gemacht. Auf dieser Welle schwimmt es sich für alle gut und die Stadt ist in den letzten zehn Jahren, an denen ich mitwirken durfte, merklich vorangekommen.“

„Besonders begeistert haben mich die Menschen und ihre lebenswerte Mentalität. Sie sind einerseits großstädtisch, durch die Nähe zu Hamburg, geprägt, andererseits leben sie ganz bewusst hier in einer Mittelstadt. Der Umgang miteinander ist offen, herzlich und persönlich. Es ist nur möglich eine Stadt weiterzuentwickeln, wenn die Menschen auch mitziehen. Das hat gut geklappt“, erklärt der 56-Jährige.

„Seit dieser Newsletter 2012 an den Start gegangen ist, haben wir immer wieder die Frage gestellt, warum die Unternehmen sich für Pinneberg entschieden haben. Neben harten Faktoren wie beispielsweise der Gewerbesteuerhebesatz waren es vor allem auch emotionale Gründe. So hörten wir Sätze wie: Wir sind Pinneberger Jungs und Pinneberg ist unser Zuhause. Mehr Zustimmung zu einer Stadt ist kaum möglich“, so der Diplom-Politologe.

Spotlight

Frischer Wind für die Flensburger Straße



B.O.C. zieht nach Pinneberg Foto: © Stefan Krappa

Pünktlich zum Beginn der Fahrradsaison wird B.O.C. (Bike & Outdoor Company) in der Flensburger Straße in den ehemaligen Räumen von Expert Bening eine neue Filiale eröffnen. Auf einer Verkaufsfläche von rund 2.000 qm wird es Platz für 1.000 Fahrräder, davon etwa 200 E-Bikes, geben. Beschäftigt werden 20 neue Mitarbeiter.

Dabei kommt dem Hamburger Fahrradfilialisten der boomende Markt zugute. Bereits im Jahr 2018 wurden 4,18 Milliarden Euro mit E-Bikes, Stadträdern und Co. umgesetzt, so eine Studie der IFH Köln (handelsanalyse.de). Großen Betrag an der Erfolgsstory tragen allen voran die E-Bikes, die in 2018 ein Umsatzplus von 20 Prozent verzeichnen konnten, so die Studie weiter.

B.O.C betreibt inkl. Tochterunternehmen mehr als 30 Ladengeschäfte, drei davon in Hamburg. Das Portfolio reicht von einer großen Auswahl an Markenfahrrädern und E-Bikes inkl. Zubehör über passender Kleidung bis hin zu Indoor-Teststrecken und der Reparatur. Im Bereich Service setzt das Unternehmen auf Zufriedenheits- und Geld-zurück-Garantie, 0%-Finanzierung, Leasing u.v.m. Und selbstverständlich kann auch im dazugehörigen Online-Shop (boc24.de) bestellt werden.

„Mit B.O.C. konnten wir ein weiteres erfolgreiches Unternehmen für den Standort Pinneberg gewinnen“, so Stefan Krappa. „Die Flensburger Straße wird neuen Aufwind be-

kommen. Durch die gute Anbindung zur Autobahn und ausreichend Parkraum werden nicht nur Pinneberger vom neuen Angebot profitieren.“

Pinneberg drückt bei der Fahrradfreundlichkeit auf die Tube. 16 Fahrradstraßen sollen eingerichtet werden. Bereits im August letzten Jahres billigte der Ausschuss für Stadtentwicklung die Vorlage.

**Weitere Informationen und Kontakt:**  
[www.boc24.de](http://www.boc24.de)



IMPRESSUM ►

Wirtschaftsförderung der Stadt Pinneberg  
 Bismarckstraße 8, 25421 Pinneberg  
 Telefon: 04101-211-120, Fax: 04101-211-400  
 E-Mail: krappa@stadtverwaltung.pinneberg.de  
 Web: www.pinneberg.de  
 V.i.S.d.P. Stefan Krappa

Umsetzung: WEISSMARKETING, Hamburg (www.weiss-web.de)